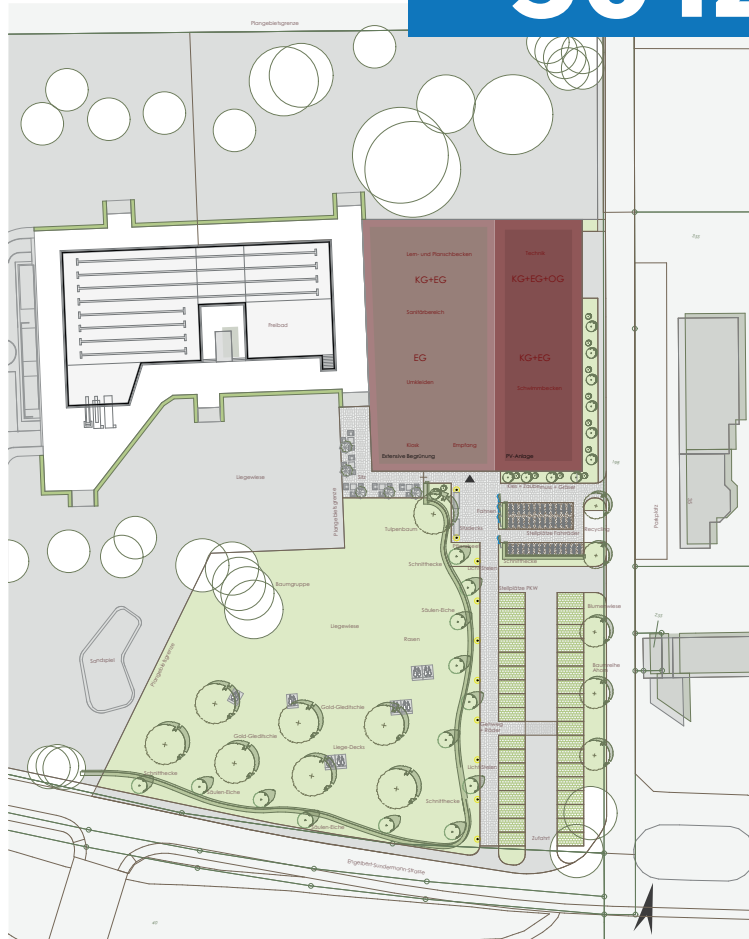


1. RUNDGANG

FARTHOFFER ARCHITEKT, Freilassing
Peter Aicher landschaftsarchitekt, Bad Reichenhall

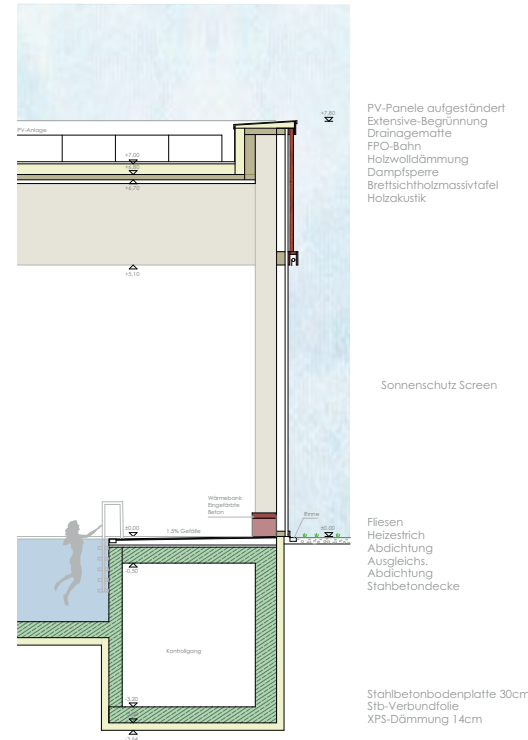
Verfassende: Ulrich Farthofer (Architektur)
Peter Aicher (Landschaftsarchitektur)

Mitarbeitende: Violetta Plohl, Sneha Sanjay (Architektur)

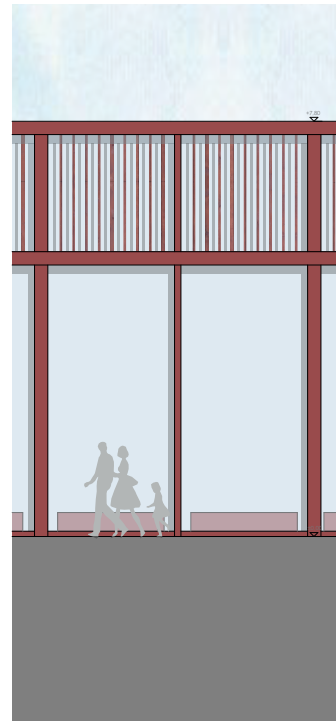


Lageplan M 1:500

5012



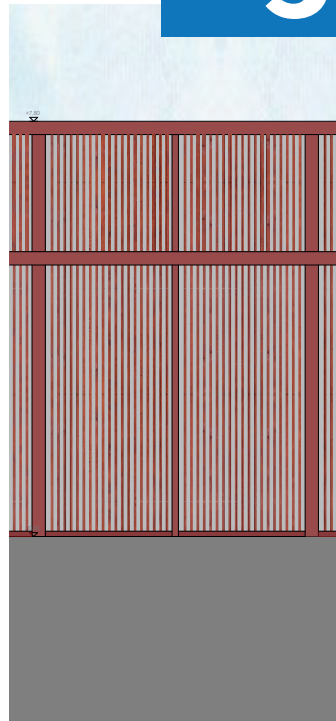
Fassadenschnitt M 1:50



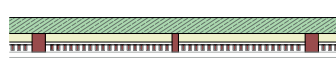
Ansicht Pfostenriegel M 1:50



Grundriss Pfostenriegel M 1:50



Ansicht Massivwand M 1:50



Grundriss Massivwand M 1:50

Auszug aus dem Erläuterungstext

Entwurfsidee:
Unser Entwurfsansatz beruht darauf, dass ein nachhaltiges und gut positioniertes Gebäude entsteht. Durch die Staffelung der Gebäudehöhen in Richtung Freibad-Freiflächen entsteht ein abstrahiertes menschliches Größenverhältnis, gewissermaßen zwischen den liegenden und den stehenden Freibadbesuchern. Die Nutzung als Hallenbad wird über die Positionierung des Schwimmbeckens entlang der Zubringerstraße Losberpark von außen einsehbar fixiert.

Außenanlagen:
Das neue Hallenbad wird nach Norden verschoben. Es entsteht eine schlüssige Gliederung des Freiraums: Verkehrsanbindung / Erschließung, eine große zusammenhängende Liegewiese im Süden und der Verbund mit dem anschließenden Losberpark samt Minigolf.

Wie bisher, erfolgt die Haupteerschließung über die Engelbert-Sundermann-Straße. Geh- und Radweg zielen direkt auf das neue Hallenbad. Die PKW-Zufahrt erfolgt parallel dazu. Fahrräder finden in unmittelbarer Nähe des Gebäudezugangs Platz. Geschwungene Schnitthecken dienen als Sichtschutz. Das Thema Hallen- und Freibad spiegelt sich in der Bepflanzung wider.

Pflanzbeete akzentuieren den Eingangs-Vorplatz
Wechselspiel zwischen solitären Säulenbäumen und Schnitthecke
Baumreihe und Blumenwiese entlang der östlichen Erschließungsachse

Der Vorplatz des Hallenbades wirkt einladend und unterstreicht durch Beleuchtung, flatternde Fahnen und große Holz-Sitzdecken die südseitige Gebäudefront. Eine Terrasse mit Sitzmöglichkeiten verbindet die Liegewiese mit dem Freibad.

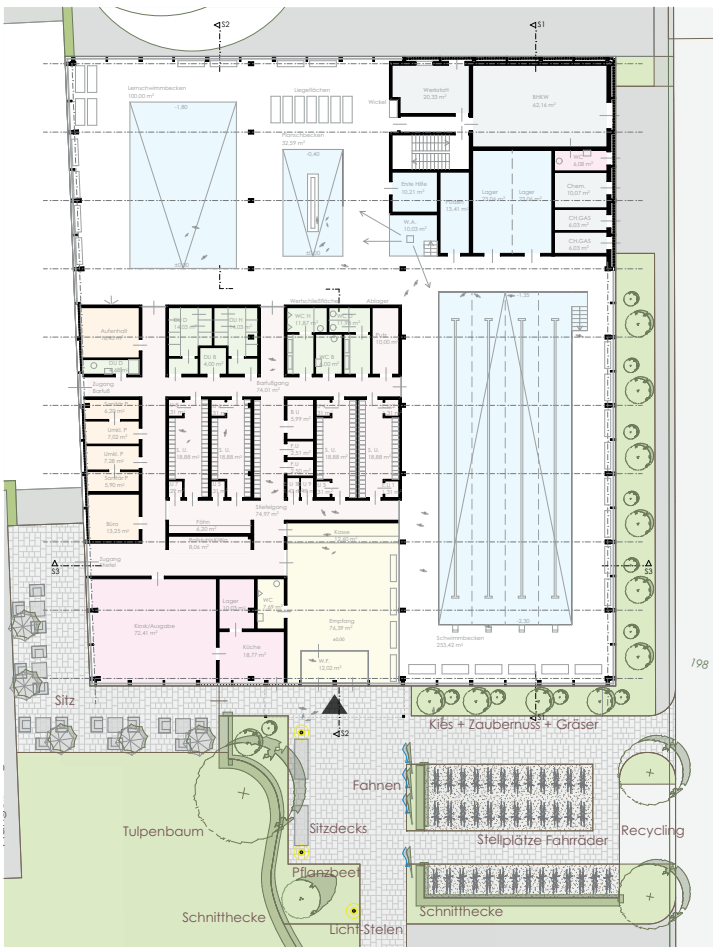
Entwurfsidee:
Unser Entwurfsansatz beruht darauf, dass ein nachhaltiges und gut positioniertes Gebäude entsteht. Durch die Staffelung der Gebäudehöhen in Richtung Freibad-Freiflächen entsteht ein abstrahiertes menschliches Größenverhältnis, gewissermaßen zwischen den liegenden und den stehenden Freibadbesuchern. Die Nutzung als Hallenbad wird über die Positionierung des Schwimmbeckens entlang der Zubringerstraße Losberpark von außen einsehbar fixiert.

Konstruktion - versus Nutzung:
Das Gebäude besteht aus einem ausstehenden Stahlbeton Quader, der sich über drei Geschosse entwickelt. Der Quader betriebsbereit die gesamte Technik des Gebäudes. Im Obergeschoss befindet sich die Lüftungszentrale. Im Erdgeschoss sind die weiteren ebenerdig zugänglichen Räume wie Garagen, Lageräume, BHKW, Lageräume sowie die Werkstatt verortet. Das Untergeschoss ist für die Schwimmbecken-Technik vorgesehen. Die weiteren Baukörper - die hohe Schwimmhalle mit dem Schwimmbecken sowie die um 1/3 niedrigeren Baukörper mit Lehrschwimmbekken und den Umkleiden sowie Empfang und Kiosk - erhalten eine hölzerne Tragkonstruktion mit 88x-Stützen und 88x-Bündeln.

Grundrissentwicklung:
Der Zutritt - in der Mitte des Gebäudes auf südlicher Seite - ermöglicht den direkten Blick in das Hallenbad sowie den direkten Zugang zum Empfang. Nach der Zugangskontrolle besteht die Möglichkeit im Sommer sofort, ohne Nutzung der Umkleiden in das Freibadgelände zu gelangen. Der angrenzende Stellungsplatz verteilt die Menschen auf die Umkleiden. Vom Stellungsplatz gelangt man zu den Wasserflächen des Hallenbades, sowie auch zu den Freiflächen des Freibades. Glasfronten erzeugen die Trennung zwischen Winter- und Sommerbetrieb. Die südwestliche Positionierung des Kiosks ermöglicht in jeder Jahreszeit eine Bewirtung. Im Winterbetrieb erreicht man vom Lehrschwimmbekken aus über einen Gang den Kiosk. Die Freibadbenutzer können sich auf der vorgelagerten Terrasse sowie im Kiosk bewirten lassen. Der Losberpark-Besucher sowie alle Radfahrer, die sich entlang des Flusses bewegen, können an der Kioskansage auch außerhalb des Hallenbades bedient werden. Besucher des Minigolfbereiches können auf kurzem Weg die Sanitäranlage im Nordosten benutzen.

Technik:
Durch die „gebündelte“ Technik im Nordosten und der höhengestaffelten Tragkonstruktion können die Lüftungskanäle direkt von der Lüftung im Obergeschoss parallel der beiden hohen Fassaden abgehängt werden. Stützelemente werden zwischen den Lehrschwimmbekken verlegt. Das Raumvolumen, getrennt in den niedrigeren Bereich mit höheren Temperaturen und den höheren Bereich mit niedrigeren Temperaturen, reduziert den Energieaufwand. Ein Teil der Energieversorgung wird durch die Montage einer PV-Anlage gedeckt. Der Sommerbetrieb wird über den erzeugten PV-Strom abgedeckt.

Fassaden:
Eine umlaufende Pfostenriegelfassade schließt den Baukörper. Der Bereich der Stahlbetonwände erhält die gleiche Holzstruktur, wird aber über eine geschlossene Leiterschaltung verkleidet.



Erdgeschoss M 1:200

In Teilbereichen der Fassaden befinden sich vorgelagerte Leitern vor der Verglasung der Pfostenriegelfassade. Alle der Witterung ausgesetzten Holzbauweise werden mit einer rötlichen Holztaube imprägniert, in den zwei Hauptnutzungszeiten - dem Sommerbetrieb und dem Winterbetrieb - wird das Gebäude gut sichtbar vor dem Bäumen stehen. Im Herbst löst sich der Baukörper optisch auf und wird zu einer Einheit mit dem rötlichen Herbstlaub. Der Dachaufbau wird als Flachdach mit einer extensiven Dachbegrünung hergestellt.

Interimslösung während der Bauphase:
Das neue Hallenbad wurde von uns so positioniert, dass ein reibungsloser Übergang erfolgen kann. Nur das Vordach im Bereich des Empfangs wird nach Abschluss des Bestandsanbaus errichtet. Der Betrieb kann direkt nach Schließung erfolgen.

Außenanlagen:
Das neue Hallenbad wird nach Norden verschoben. Es entsteht eine schlüssige Gliederung des Freiraums: Verkehrsanbindung / Erschließung, eine große zusammenhängende Liegewiese im Süden und der Verbund mit dem anschließenden Losberpark samt Minigolf.

Wie bisher, erfolgt die Haupteerschließung über die Engelbert-Sundermann-Straße. Geh- und Radweg zielen direkt auf das neue Hallenbad. Die PKW-Zufahrt erfolgt parallel dazu. Fahrräder finden in unmittelbarer Nähe des Gebäudezugangs Platz.

Geschwungene Schnitthecken dienen als Sichtschutz. Das Thema Hallen- und Freibad spiegelt sich in der Bepflanzung wider.

Pflanzbeete akzentuieren den Eingangs-Vorplatz
Wechselspiel zwischen solitären Säulenbäumen und Schnitthecke
Baumreihe und Blumenwiese entlang der östlichen Erschließungsachse

Der Vorplatz des Hallenbades wirkt einladend und unterstreicht durch Beleuchtung, flatternde Fahnen und große Holz-Sitzdecken die südseitige Gebäudefront. Eine Terrasse mit Sitzmöglichkeiten verbindet die Liegewiese mit dem Freibad.

Einladend - Verbindend - Funktional

Materialien:

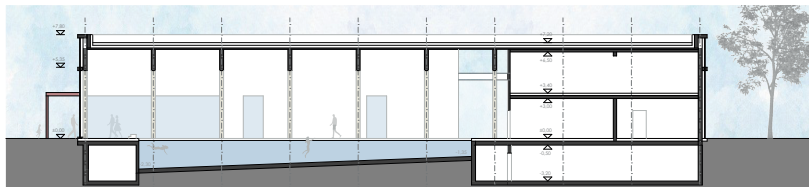
- Großformatiger Plattenbelag im wilden Verband bei Zugang, Terrasse und Vorplatz
- Drain-Plaster im Bereich der PKW-Stellplätze
- Wassergebundene Decke bei den Fahrrad-Parkern

Einbauten:

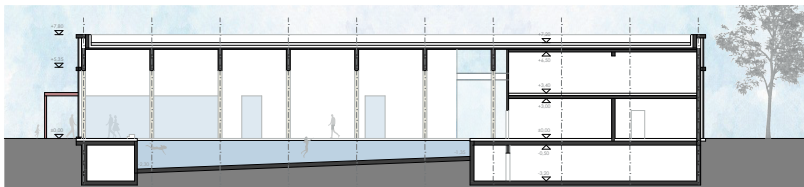
- Außenmobiliar für den Kiosk
- Sitzdecken am Vorplatz und in der Liegewiese
- Fahnenmasten
- Fahrradbügel
- Licht-Stelen
- Einhausung Abfallcontainer



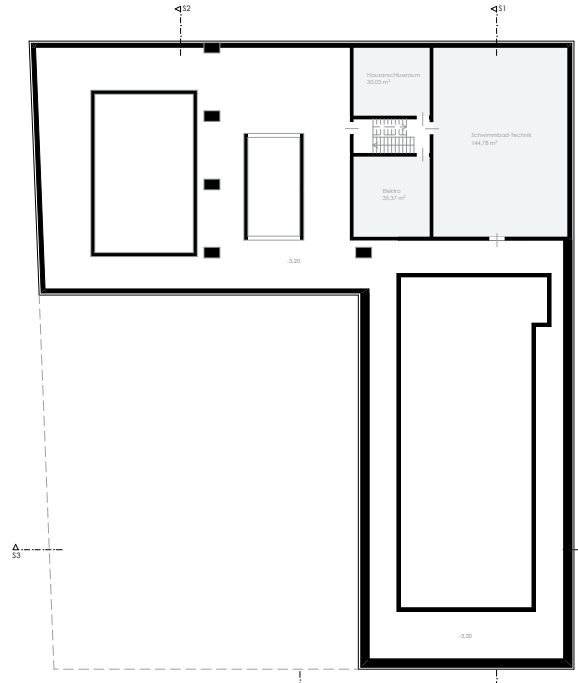
Ansicht Süd M 1:200



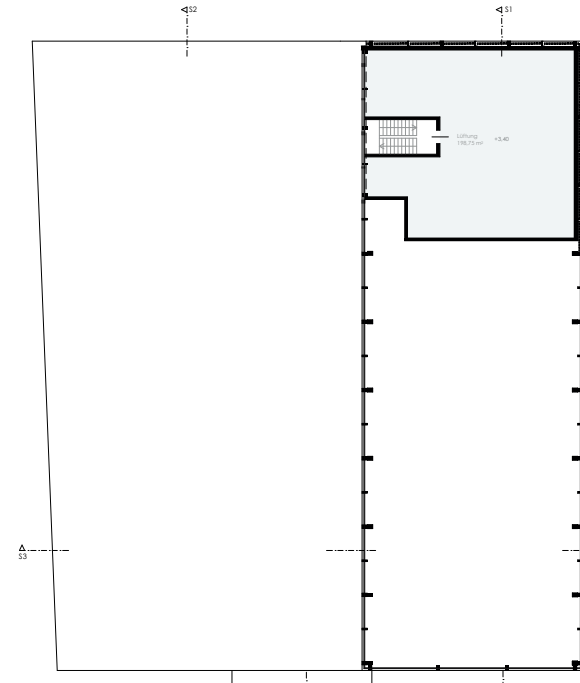
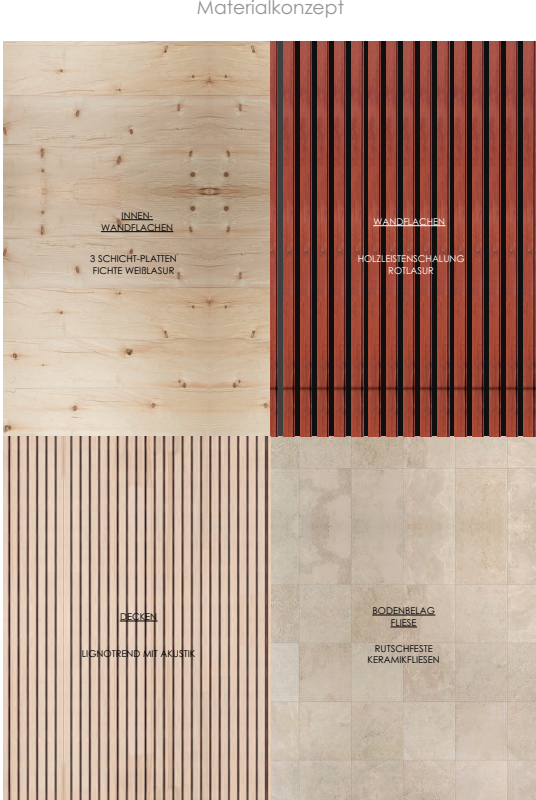
Schnitt 1-1 M 1:200



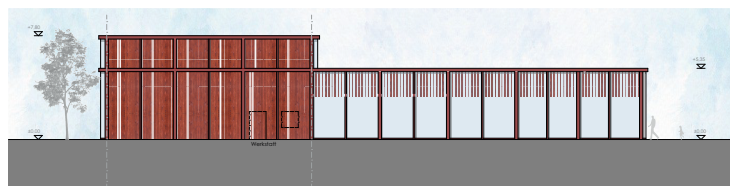
Schnitt 2-2 M 1:200



Kellergeschoss M 1:200



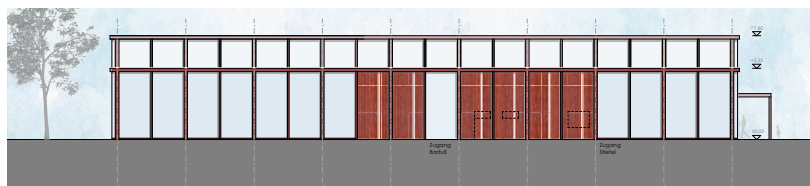
Obergeschoss M 1:200



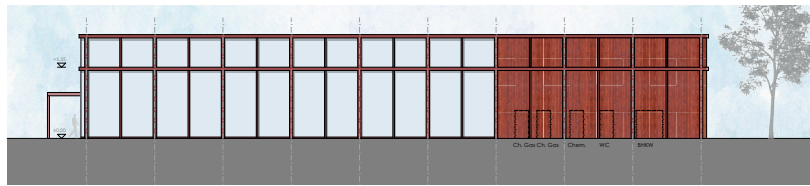
Ansicht Nord M 1:200



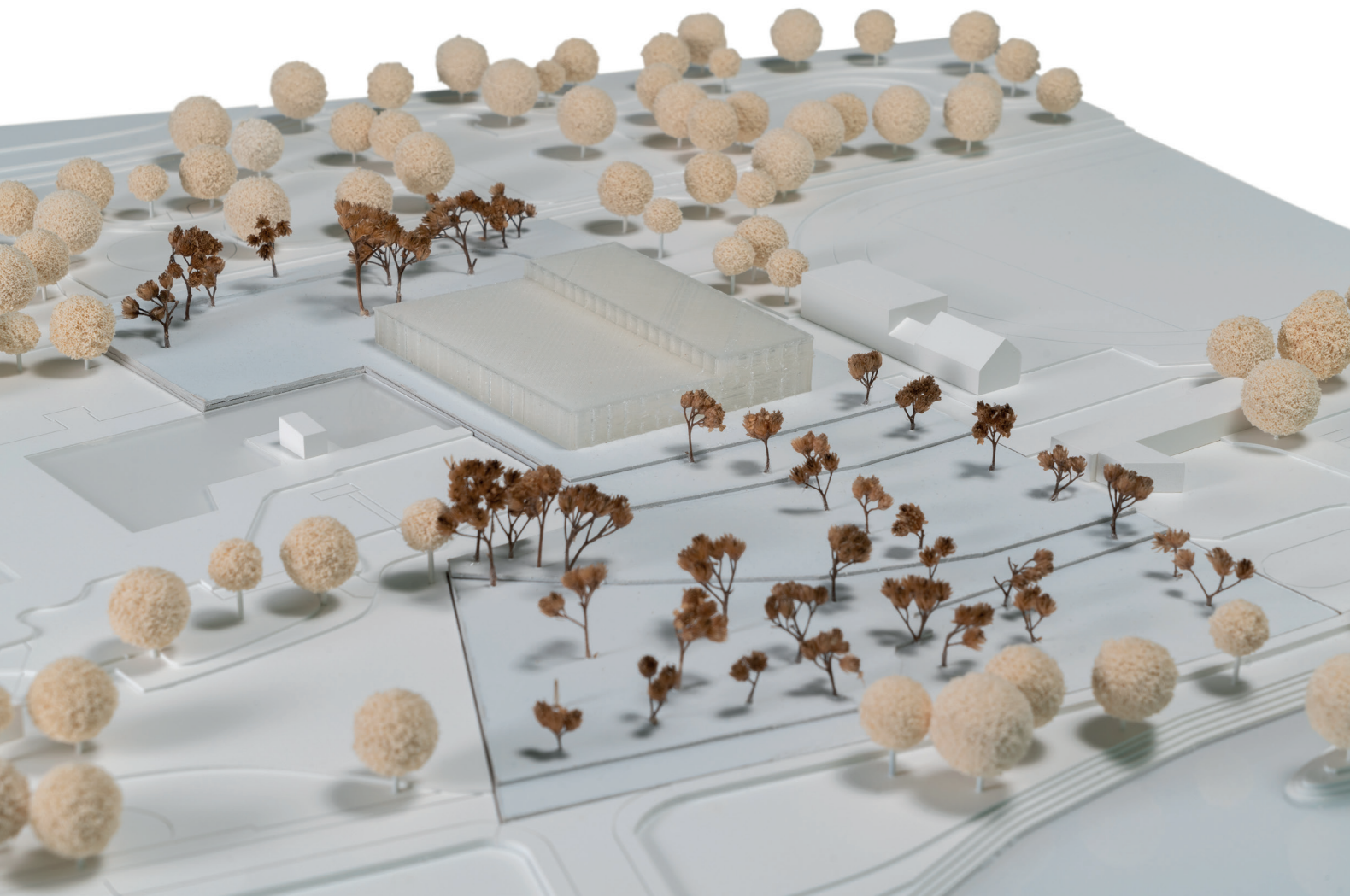
Schnitt 3-3 M 1:200



Ansicht West M 1:200



Ansicht Ost M 1:200



Realisierungswettbewerb

Neubau de Hallenbades
in Stadthohn

Realisierungswettbewerb

Neubau de Hallenbades
in Stadthohn